

so wollen wir es nie vergessen, daß wir zwar die Thiere uns so viel wie möglich nutzbar machen, aber nie quälen dürfen.

Die Affen.

Diese gehören meistens nur den heißen Erdstrichen an und verbreiten sich von da nur einzeln und wenig zahlreich zu dem wärmeren Theile der gemäßigten Zonen. Die Bildung und Vereinerung der Zehen ist handartig, daher sie auch vierhändige Säugethiere heißen. Sie kommen in ihrem Körperbau dem Menschen am nächsten; daher sie auch den Übergang von den Säugethieren zu dem Menschen bilden. Sie zeichnen sich durch ihren Nachahmungstrieb, durch ihre List, Lebhaftigkeit und Gewandtheit aus. Unter den Thieren sind sie die einzigen, die sich zu ihrer Vertheidigung anderer Waffen bedienen, als die Natur ihnen gegeben hat; denn sie werfen mit Steinen und Keisern, schlagen mit abgebrochenen Baumzweigen um sich. Auch zeigen sie besondere Geschicklichkeit bei der Abrihtung zu verschiedenen Verrichtungen, zu kleinen Kunststücken zc. Ihr Gang ist größtentheils aufrecht, sie klettern mit Leichtigkeit, leben am liebsten auf Bäumen, nähren sich von Baum- und Feldfrüchten, zum Theil auch von Insecten, Eiern, Muscheln. Sie leben gesellschaftlich, oft Hunderte beisammen. — Man scheidet sie in geschwänzte und ungeschwänzte. — Der kleinste Affe ist das Löwenäffchen, der größte der afrikanische Waldmensch (Chimpanse, Folo, Troglodyte oder Höhlenbewohner), welcher nur im Innern von Afrika lebt, sich vom Brodbaum nährt und den Reisenden sehr gefährlich ist. Er soll sich Hütten von Zweigen bauen, mit Steinen und Stöcken Thiere und Menschen vertreiben. Er wird leicht zahm und läßt sich zu vielen Dingen abrihten. — Minder vollkommen im Körperbau als dieser ist der Drang-Dutang, einheimisch in Ostindien, vorzüglich auf der Insel Borneo, sehr sanft, ernsthaft, gelehrig.

Der Elephant.

Eines der merkwürdigsten Landthiere ist unstreitig der Elephant. Sein riesenhafter Körper, nicht selten 10—14 Fuß hoch und 14—17 Fuß lang, wiegt 5—6000 Pfund. Die Füße, welche diese Last tragen, gleichen an Stärke unsern Wasserkannen. Sein Kopf ist, im Vergleich der übrigen Gestalt, klein. An beiden Seiten desselben hängen die rund gebildeten Ohrlappen, die er wie einen Fächer gebraucht, um die lästigen Fliegen und andere Insecten zu vertreiben. Als eine Verlängerung der Nase kann man den oft 6—7 Fuß langen Rüssel betrachten. Mit diesem weiß der Elephant sehr geschickt umzugehen. So hebt er z. B. damit Geldstücke von der Erde auf, pflückt Blumen ab, zieht Stöpsel aus den Flaschen, löst Knoten auf zc. Auch besitzt er eine sehr große Kraft darin; er hebt Menschen hoch empor und tödtet sie mit einem einzigen Schläge. Zu beiden Seiten des Rüssels befinden sich die beiden großen Zähne, welche das schöne Elfenbein liefern, oft 150 Pfund schwer sind und ihm im gereizten Zustande zur Angriffs- und